



## Rosalia alpina in Fürth (Mittelfranken).

Von Jean Lederer.

Im September vorigen Jahres an einem trüben regnerischen Tage sah ich dem Fällen verschiedener Bäume in Aldingers Garten zu, ganz in der Nähe der Bahn und der rauchigen Fabrikstadt Fürth, als mein geübter Blick im Grase sich etwas rühren sah; ich ging darauf los und hob zwei miteinander ringende prachtvolle Käfer auf, zu meinem nicht geringen Erstaunen zwei Exemplare *Rosalia alpina*.

Daß es diesen Käfer bei uns in Mittelfranken nicht giebt, stand unstreitig bei mir fest; dennoch suchte ich den 60 Tagewert großen Park, der mit allen erdenklichen Laub- und Nadelholzbäumen bepflanzt ist, ab, natürlich, was vorauszusehen war, resultatlos.

Nun ging ich mit meiner seltenen Beute nach Hause. Daheim angelangt machte ich die Beobachtung, daß beide Käfer sehr matt sich bewegten, sie lagen minutenlang vor mir auf einem Zeichenbrette, ohne sich zu rühren, wo sie doch im Gebirge, wo sie heimisch, recht muntere, schwer zu fangende Insekten sind.

Am andern Morgen wollte ich meinen entomologischen Freunden meinen Fang lebend zeigen, machte aber die traurige Wahrnehmung, daß beide Tiere tot im aufbewahrenden luftigen Raupenkasten lagen; das that mir unendlich leid, denn meine Freunde glaubten mir die Geschichte trotz aller Beteuerungen nicht.

Was doch der Zufall nicht alles thut. — Infolge meines Berufes bekomme ich von Herren aller Stände Besuch. Eines Tages war ich gerade beschäftigt, eine Dublettschachtel mit Torf auszulegen, als ein Mitglied der deutsch-österreichischen Alpen-Sektion zu mir kam und mich nebenbei nach meiner ihm so

fremden Beschäftigung fragte. Nachdem ich dem Herrn erklärte, daß der Kasten zum einstweiligen Einstecken von Käfern gehöre, erzählte mir Herr M., er hätte erst vor 14 Tagen, als er von der Reise aus dem Gebirge zurückkam, zwei wunderschöne blaue Alpenböcke, welche er in der Nähe von Garmisch an einem Brückengeländer fing, in den erwähnten Aldingers Garten geworfen, weil er befürchtete, die Käfer würden kaput gehen.

Das Rätsel war gelöst. — Hastig zog ich einen Käferkasten aus meinem Schranke und bat den Herrn, mir zu zeigen, ob sich in meiner Sammlung vielleicht ein solcher Käfer befinde.

Und sogleich zeigte Herr M. auf die beiden nun präparierten und meiner Sammlung einverleibten *Rosalia alpina*.

In seinem Cigarrenetui, in Moos verpackt, hatte bewußter Herr die Käfer nur ihrer blauen, auffallenden Farbe wegen mit nach Fürth genommen und wollte die Insekten acclimatistieren, was ich aber nicht als richtig betrachte, denn ich habe den Beweis: die Tiere starben. Hungertod ist kaum anzunehmen, da Herr M. die beiden Käfer im ganzen nur 32 Stunden in Gefangenschaft hielt.

Ich hatte mich nicht getäuscht, für *Rosalia alpina* ist Mittelfranken kein Platz.

Fürth (Bayern).

### Lebende Larven in heißem Wasser.

Das Journal der „Cincinnati Society of Natural History“ giebt folgende interessante Thatsache bekannt, die wir nicht verfehlen, den Lesern unseres Jahrbuchs wieder zu erzählen. In Lassen County in Kalifornien treffen wir in einer Höhe von etwa 1500 m heiße Quellen, aus denen D. S. Kellicott die Larven von Odonaten erhielt. Dies mineralische Wasser hat an seiner Austrittsstelle aus der Erde ziemlich Siedehitze, um beim Weiterfließen allmählich bis zu 40° C. zu sinken. An der heißesten Stelle nun sollen die jüngeren Larven leben, sollen aber sterben, sobald man sie in Wasser bringt, das man abfühlen läßt. Die älteren Larven halten sich hingegen in dem 40° warmen Wasser auf!

Wunderbarer Sport! —

Der Glaube ohne That  
Ist ein Feld ohne Saqt.

Sprichwort.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [1902](#)

Autor(en)/Author(s): Lederer Jean

Artikel/Article: [Rosalia alpina in Fürth \(Mittelfranken\) 214-215](#)